

Serafina Krämer wird nicht müde

TRIATHLON Peißenbergerin absolviert binnen weniger Wochen fünf Wettkämpfe – Freya Krämer gibt Debüt

Peißenberg – Fünf Triathlon-Wettkämpfe binnen zwei Monaten – das ist schon ein gewaltiges Programm. Serafina Krämer aus Peißenberg hat derlei absolviert und dabei in ihrer Altersklasse jeweils Spitzenplätze belegt. Die 28-Jährige ist mit ihrer Bilanz vollauf zufrieden, wengleich sie ihr Augenmerk nicht vordergründig auf Platzierungen legt. „An so etwas denke ich nie“, sagt Serafina Krämer.

Ein besonderer Wettkampf stellte für sie das „31. Karlsfeld Race“ dar. Vor zwei Jahren absolvierte die dort ihren ersten Triathlon überhaupt. Heuer startete Serafina Krämer zusammen mit ihrer Zwillingschwester Freya, die ihr Mehrkampf-Debüt feierte. Sie hatte Interesse bekundet, mal einen Triathlon absolvieren zu wollen, dann aber doch gezögert. Die Geschwister „nötigten“ sie dann quasi zu einer Teilnahme – indem sie Freya zu Weihachten einen Startplatz schenkten. So haben die Krämers nun drei Triathleten in der Familie; Bruder Lukas ist ja als Profi weithin bekannt.

Freya Krämer, für die „Lauffreunde Pfaffenwinkel“ angehtreten, machte ihre Sache gut. Auf der Sprintdistanz (500 Meter Schwimmen/25 Kilometer Radfahren/5 Kilometer Laufen) belegte sie in 1:31:44 Stunden den 35. Platz



Schnelle Zwillingschwwestern: (von links) Freya und Serafina Krämer beim Triathlon in Karlsfeld.

FOTO: PRIVAT

unter 140 Frauen. Im Laufen (24:54) machte sie noch zahlreiche Plätze gut. Dort schaffte sie die 26.-beste Zeit. Serafina Krämer mischte auf der olympischen Distanz (1,5 Kilometer Schwimmen/40 Kilometer Radfahren/10 Kilometer Schwimmen) unter den Besten mit. Die Zeit von 2:33:11 Stunden bedeutete den zwölften Gesamtplatz und Rang zwei in ihrer Altersklasse. Eigentlich hätte Serafina Krämer sogar die TW-25 gewonnen, doch nachträglich bekam sie eine Zweiminutenstrafe wegen angeblichen Windschattenfahrens aufgebremmt. Für gewöhnliche wird den Athleten ein derartiger Verstoß noch auf

der Strecke mittels einer Karte angezeigt. „Ich kann mich aber an keine derartige Situation erinnern“, so die Peißenbergerin.

Ohne Probleme gelang ihr die Teilnahme am 70.3-Ironman im schweizerischen Rapperswil. „Von Anfang bis Ende war es ein perfektes Wochenende“, sagt Krämer. In ihrem zweiten Mitteldistanz-Wettbewerb überhaupt lieferte sie über die 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen eine starke Vorstellung ab. Mit der Zeit von 5:06:51 Stunden landete sie in der Klasse „25-29“ auf dem zehnten Rang. Die Radstrecke in Rapperswil ist mit



Für Bayern im Einsatz: Serafina Krämer (Dritte von links) qualifizierte sich fürs Auswahlteam, das an der deutschen Polizeimeisterschaft in Werda teilnahm.

FOTO: POLIZEI

1100 Höhenmetern sehr anspruchsvoll, was der Polizistin aber entgegenkam: „Ich tue mir da nicht so schwer wie viele andere“, sagt sie mit einem Lächeln. Entspre-

Aufholjagd auf schwerer Strecke

chend machte sie ab der zweiten Disziplin Platz um Platz gut. Beim Laufen, das durch die Altstadt und führte und bei dem zwei Mal 65 Treppenstufen („Stairway to heaven“ genannt) zu überwinden waren, bekam sie den Hinweis, dass sie nur noch zwei Plätze von den Top Ten entfernt sei. Das setzte

Kräfte frei – Krämer schaffte auch noch, die Konkurrentinnen zu überflügeln.

Kurz nach dem Triathlon in der Schweiz stand für die 28-Jährige ein weiteres Highlight auf dem Programm, die Teilnahme an der deutschen Polizeimeisterschaft in Werda (Sachsen). Dafür musste sich Serafina Krämer erst in einem Ausscheidungswettkampf (750 Meter Schwimmen/20 Kilometer Radfahren/5 Kilometer Laufen) durchsetzen, der an der Regattastrecke in Oberschleißheim stattfand. Als Vierte schaffte die Peißenbergerin den Sprung ins Auswahlteam. Pro Bundesland durften vier Frauen teilnehmen. „Für mich war es

schon ein Erfolg, da mitfahren zu dürfen“, sagte sie mit Blick auf die starke Konkurrenz. In Werda überzeugte Serafina Krämer dann auf der olympischen Distanz mit 2:22:31 Stunden als zweitbeste Bayerin. In der Gesamtwertung nahm sie den 18. Platz ein, mit dem Team wurde sie Sechste.

Die Saison begonnen hatte die Peißenbergerin mit einem Sprint-Triathlon beim „Triathlon.de-Cup“ in München. In Oberschleißheim absolvierte sie 400 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen in 1:04:07 Stunden. Damit war sie drittschnellste Frau insgesamt. **PAUL HOPP**